

LebensRäume



2/2016 Magazin der Wohnungsgenossenschaft Dessau eG



Vorgemerkt: Melden Sie sich rechtzeitig zum 18. Avendi Citylauf in der Wohnungsgenossenschaft an und werden Sie Teil der Mannschaft unserer Genossenschaft.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|---------|
| Liebe Leserinnen, liebe Leser _____ | 2 – 3 |
| Die Genossenschaft blickt mit Optimismus in die Zukunft _____ | 4 – 5 |
| Ordentliche Vertreterversammlung _____ | 6 – 7 |
| Vom Wunsch eines Aufzugseinbaues – Was heißt das? _____ | 8 |
| Lange Nacht der Wohnungsbesichtigungen _____ | 9 |
| Pünktliche Miete ist ein Muss _____ | 10 |
| Baustellenreport Neubau Gropiusallee 67 – 71 (Teil 5) _____ | 11 |
| Der etwas andere Rückblick _____ | 12 – 13 |
| Wie verhalte ich mich bei einem Sterbefall _____ | 14 – 15 |
| Speeddating in der Sekundarschule am Schillerpark _____ | 16 |
| Sportfreunde aufgepasst _____ | 17 |
| Ein kleine Zeitreise _____ | 18 |
| Wissensquiz _____ | 18 |
| Sperrmüll in Gemeinschaftsräumen _____ | 19 |
| Veranstaltungskalender _____ | 20 |
| Unser Besuch im Planetarium _____ | 21 |
| Mit der MS Händel II auf der Saale _____ | 22 |

Impressum

Herausgeber:

Vorstand der Wohnungsgenossenschaft Dessau eG

Wolfgangstraße 30, 06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340/260 22-0

Layout: plidea WERBEAGENTUR

Satz und Druck: Elbe Druckerei Wittenberg GmbH

Fotos: Wohnungsgenossenschaft Dessau eG,
Fotolia

Herstellung: Elbe Druckerei Wittenberg GmbH

Redaktionsschluss: 05.06.2016

Wir sind für Sie da

Mo und Mi 7:30 Uhr–15:30 Uhr

Di und Do 7:30 Uhr–18:00 Uhr

Fr 7:30 Uhr–11:45 Uhr

und nach Vereinbarung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

bereits im ersten Magazin „LebensRäume“ des Jahres 2016 haben wir kurz über die positiven Ergebnisse und die kontinuierliche Entwicklung unserer Genossenschaft in einem nicht immer einfachen Marktumfeld berichten können. Im gemeinsamen Abschlussgespräch am 21.04.2016 unter Beteiligung des Prüfungsverbandes der Wohnungsgenossenschaft Sachsen-Anhalt e. V., des Aufsichtsrates und des Vorstandes wurden der Jahresabschluss und die sehr guten Ergebnisse des Geschäftsjahres 2015 bestätigt.

Unsere Prokuristin und Kaufmännische Leiterin, Cornelia Koppe, wird Ihnen auf den folgenden Seiten unser Zahlenwerk aus dem Jahr 2015 näher bringen.

Gemeinsam mit Ihnen werden wir den erfolgreichen Weg weitergehen, ausgewählte und zukunftssichere Wohnungsbestände ansehnlich modernisieren und an der einen oder anderen gefragten Wohnlage Neubauprojekte für unsere älter werdende Kundschaft errichten.

Unsere wirtschaftliche Stabilität lässt es auch in Zukunft zu, dass wir den gewohnten Service für unsere Mitglieder und Mieter weiter ausbauen können. Viele gewohnte, aber auch neue Veranstaltungen warten in nächster Zeit auf Sie!

Am 26.05.2016 fand die jährliche Vertreterversammlung statt. Frau Sabine Jost wird Sie ausführlich über den Verlauf und die Ergebnisse informieren. An dieser Stelle wollen wir uns für die jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit der Vertreter





herzlich bedanken. Eine vertrauensvolle und sachlich orientierte Zusammenarbeit aller Organe der Genossenschaft sind der Garant für unseren Erfolg. Unser bisher größtes Neubauvorhaben mit 39 Wohneinheiten in der Gropiusallee ist fertiggestellt. Es erfüllt uns mit Stolz, ein so großes Bauvorhaben termin-, qualitäts- und kostengerecht fertiggestellt zu haben. Wir haben wieder einmal die Stadtentwicklung positiv beeinflusst und leisten damit einen wichtigen Beitrag, die große Nachfrage nach modernem und barrierearmen Wohnraum zu befriedigen. Ein besonderer Dank gilt dabei den Handwerksfirmen, dem Architekturbüro Seelbach und Frohnsdorf sowie unserem projektverantwortlichen Mitarbeiter, dem Technischen Leiter Michael Wermter, und unseren Vermietern Kristin Ohrmann und Martin Thurow für die engagierte Arbeit.

Anfang Juni 2016 wurde es noch einmal eng in der Gropiusallee, die Umzugswagen blockierten die Straße. Wie vertraglich zugesichert, haben wir ab 8. Juni 2016 den Mietern die Schlüssel für ihre neue Wohnung übergeben.

Wenn man der Statistik glauben möchte, sind wir die drittälteste Stadt Europas. Was unternimmt



man dagegen? Richtig, Kinder in die Welt setzen. Unsere Genossenschaft geht mit leuchtendem Beispiel voran. Unsere Mitarbeiter, speziell natürlich die Frauen unter uns, bekommen Kinder.

Auch wenn wir als Vorstand immer den Personalersatz organisieren müssen, freuen wir uns ausdrücklich über den Nachwuchs. Zwei Mitarbeiterinnen sind aus ihrer Elternzeit wieder zurück. Und schon sind die nächsten schwanger. Das Vermietungsteam Kerstin Gäbler und Martin Thurow übernimmt bis zur Rückkehr von Kristin Ohrmann den Vermietungsbereich Zoerberg/Ziebigk. Auch im Technischen Service erwarten wir Nachwuchs. Frau Andrea Klaus bekommt ihr zweites Kind. Um die Stelle zu besetzen, erhält unser Auszubildender Florian Jost die Chance auf eine vorzeitige Beendigung seiner Ausbildung. Nach Bestehen der Prüfung wird er Andrea Klaus im Bereich Technischer Service für ein Jahr ersetzen.

Wir sind als Unternehmen nicht nur fruchtbar, sondern auch sportlich. Mit insgesamt 8 Teilnehmern haben wir am 03.05.2016 am Dessauer Firmenlauf teilgenommen. Auch wenn wir nicht auf dem Podest gelandet sind, waren wir mit unserer Leistung zufrieden und haben einen guten Platz im Mittelfeld belegt.

Aufwertung und Neubau stehen für uns im Fokus. In einem schrumpfenden Markt mit zurückgehender Bevölkerung ist der Rückbau von nicht sanierungsfähigen Wohnungen in schlechter Lage unumgänglich. Schweren Herzens reißen wir in der Klughardt-/Thomas-Müntzer-/Eyserbeckstraße 180 Wohnungen.

Für uns war es selbstverständlich, die Kunst, d. h. die Eingangsportale und Tiermotive in der Thomas-Müntzer-Straße zu sichern. Wir möchten Sie motivieren, an unserem Wettbewerb auf Seite 13 teilzunehmen. Wir wollen unseren Mitgliedern die beweglichen Kunstgüter präsentieren und würden uns freuen, wenn Sie sich daran beteiligen.

Es grüßt Sie ganz herzlich Ihr Vorstand. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Hans Tschammer

Nicky Meißner



Die Genossenschaft blickt mit Optimismus in die Zukunft

von Cornelia Koppe

Rückblick auf das Geschäftsjahr 2015

Die gute Nachricht vorweg! Unsere Genossenschaft steht weiterhin auf gesunden Füßen, wenn auch in einem schwierigen Marktumfeld. Der positive Trend der wirtschaftlichen Entwicklung konnte im Geschäftsjahr 2015 fortgesetzt werden.

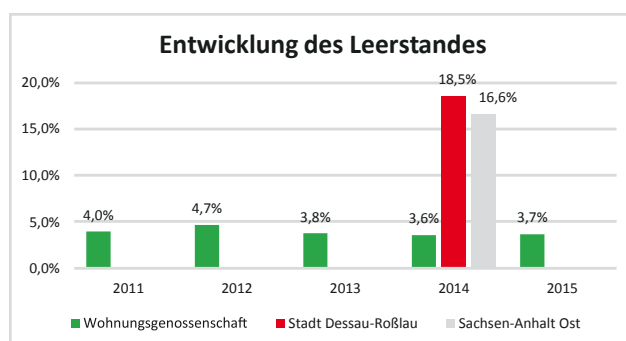
Dies beweist der bereits zum jetzigen Zeitpunkt geprüfte Jahresabschluss. Aufgabe eines Jahresabschlusses ist es, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens zu übermitteln.

Das Geschäftsjahr 2015 endet mit einem Jahresüberschuss von 1,9 Mio. EUR.

Das bedeutet ständig harte Arbeit, denn gerade unser Kerngeschäft, das Vermieten von Wohnraum, bleibt in einem nach wie vor schrumpfenden Markt anstrengend.

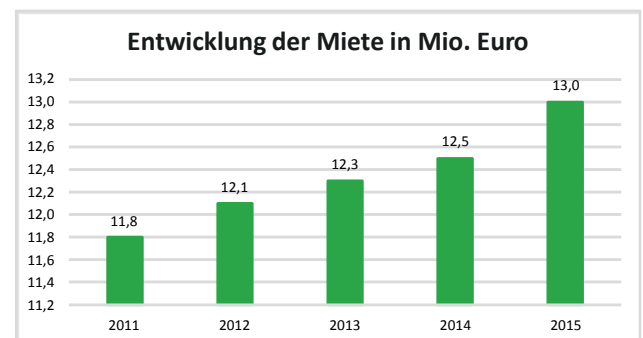
Wir möchten Ihnen an dieser Stelle einige wichtige Kennziffern aus dem Jahresabschluss 2015 näher bringen.

Der geringe Leerstand ist ein Indikator dafür, dass die Genossenschaft über einen Wohnungsbestand verfügt, der auf dem Dessauer Wohnungsmarkt gut nachgefragt wird.



Diese Kennziffer ist sehr bedeutend, zeigt sie doch, dass auch weiterhin von gesicherten Einnahmen aus unserem Kerngeschäft, der Vermietung von Wohnraum, ausgegangen werden kann.

Das führt uns auch gleich zu einer anderen wichtigen Kennziffer, nämlich der Entwicklung der Istmiete (Sollmiete abzüglich der Ausfälle aus Leerstand). Welches Geld steht zur Verfügung, um alle Ausgaben finanzieren zu können?



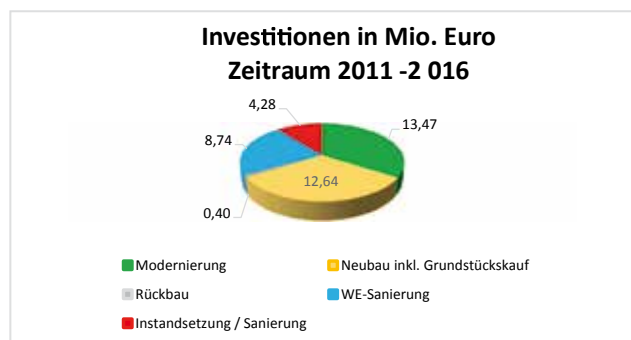
Über Jahre hinweg können wir hier selbst bei verminderter vermietbarer Wohnfläche eine positive Entwicklung verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Istmiete um fast 0,5 Mio. EUR.

Der Anteil des Kapitaldienstes an der Istmiete ist ebenfalls ein wichtiger Indikator zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage eines Unternehmens. Mussten noch im Jahr 2005 36 Cent von jedem Euro der von unseren Mitgliedern gezahlten Miete für Zins und Tilgung abgeführt werden, sind es 2015, auch aufgrund der Niedrigzinspolitik, nur noch 27 Cent.

Und das, obwohl die Genossenschaft erstmalig seit vielen Jahren wieder ein Darlehen für den Neubau in der Gropiusallee 67 - 71 aufgenommen hat. Außerdem konnte der günstige Kapitalmarkt dazu

genutzt werden, die Zinszahlungen gegenüber 2005 um mehr als die Hälfte zu reduzieren, um gleichzeitig die Darlehenstilgung zu erhöhen. Somit verminderte sich die Restschuld der Genossenschaft innerhalb von 10 Jahren von 56,6 Mio. EUR auf 38,3 Mio. EUR.

Dies alles führt dazu, dass die Genossenschaft einen wesentlich höheren finanziellen Spielraum für Investitionen in den Bestand und Neubau hat.



Auch im kommenden Jahr werden wir weiter investieren, vor allem in den Bestand. Gerade unser hoher Modernisierungsgrad und die neuen Mehrfamilienhäuser in bevorzugter Lage unterscheiden uns von Mitbewerbern auf dem regionalen Markt

und führen zu den guten Vermietungsergebnissen mit steigenden Einnahmen. Diese sind wiederum Voraussetzung für die weitere positive Entwicklung unserer Genossenschaft. Wir sehen uns mit unserer Unternehmensstrategie auf dem richtigen Weg.

Die Prüfung des Jahresabschlusses verlief wie erwartet positiv. Vorstand und Aufsichtsrat sind ihren gesetzlichen und satzungsmäßigen Verpflichtungen ordnungsgemäß nachgekommen. Die Vermögenslage ist geordnet und die Zahlungsfähigkeit auch für die Zukunft gesichert.

An dieser Stelle möchte es der Vorstand nicht versäumen, dem Aufsichtsrat, allen Vertretern und den Mitarbeitern der Genossenschaft zu danken, die zu diesem positiven Ergebnis beigetragen haben.

Aber auch jeder einzelne Mieter kann auf das Erreichte stolz sein, denn mit seinen eingezahlten Geschäftsanteilen und der pünktlichen Zahlung der Miete leistet jeder einen wesentlichen Beitrag für den Erfolg unserer Genossenschaft.



Ordentliche Vertreterversammlung

von Sabine Jost

Am 26. Mai 2016 fand unsere ordentliche Vertreterversammlung mit den Vertretern, dem Aufsichtsrat und Vorstand, Mitarbeitern der Genossenschaft sowie geladenen Gästen traditionell um 17 Uhr im Radisson Blu Hotel Fürst Leopold statt. Unser Aufsichtsratsvorsitzender, Herr Achim Oelschläger, eröffnete die Vertreterversammlung und begrüßte alle Anwesenden.

Zur Eröffnung wurde ein Kurzfilm des Verbandes der Wohnungsgenossenschaften Sachsen-Anhalt über „25 Jahre Wohnungswirtschaft Sachsen-Anhalt“ gezeigt. Dieser zeigte den Weg von der plan- zur marktwirtschaftlichen Wohnungswirtschaft in eindrucksvoller Weise.

So wurden 93 % des Wohnungsbestandes des Landes mit insgesamt 17,2 Mrd. EURO seit 1990 saniert und modernisiert. Nach 25 Jahren sind die Ergebnisse unübersehbar und die schwierigen Aufgaben erscheinen gelöst. Und doch warten in den kommenden Jahren weitere große Herausforderungen auf uns, da die Rahmenbedingungen sich dramatisch verändern werden. So müssen wir uns stärker auf die Auswirkungen des demografischen Wandels einstellen. Aber auch die energetische Sanierung rückt weiter in den Fokus der Aktivitäten. Für unsere Vertreter stellte der Film eine Zusammenfassung der positiven und interessanten Entwicklung dar. Auch unser Anteil war sichtbar.

Fortführend wurde durch Herrn Achim Oelschläger die ordnungsgemäße Einberufung der Vertreterversammlung festgestellt. Die erforderlichen Unterlagen (Einladung, Tagesordnung und Beschlussvorlagen) wurden den Vertretern fristgerecht zugestellt.

Von den 50 gewählten Vertretern waren 40 erschienen. Das entspricht einer Beteiligung von 80 %, damit war die Versammlung beschlussfähig. Entsprechend der Tagesordnung folgten die Berichterstattung des Vorstandes mit dem Lagebericht zum Geschäftsjahr 2015 und der Bericht über die Prüfung des Geschäftsjahres 2014 durch Herrn Nicky Meißner. Da uns erstmalig vor der Vertreterversammlung auch das bestätigte Prüfungsergebnis für das Geschäftsjahr 2015 vorlag, konnte er ebenso über dieses berichten. Wie üblich gab Herr Meißner auch einen kleinen Ausblick auf das Jahr 2016.

Im Anschluss wurde durch Herrn Achim Oelschläger über die geleistete Arbeit des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2015 berichtet.



Unser Gast Herr Ronald Meißner, Direktor des Verbandes der Wohnungsgenossenschaften Sachsen-Anhalt e. V., hielt vor den Vertretern ein Grußwort und lobte die positive Entwicklung unserer Wohnungsgenossenschaft. Die Leistungsfähigkeit der Genossenschaft sowie die Behauptung auf

dem nicht einfachen Markt werden als positiv eingeschätzt und sehr gelobt. Herr Ronald Meißner wünscht der Genossenschaft alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht. So konnte zum wichtigsten Teil der Tagesordnung - der Beschlussfassung - übergegangen werden. Die Vertreter stimmten allen Beschlussfassungen einstimmig zu und erteilten somit Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung.

Nach erfolgreicher Abstimmung bedankten sich Aufsichtsrat und Vorstand bei den ausscheidenden Vertretern für ihre jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit. Im Ergebnis der letzten Vertreterwahl endet



ihr Vertreteramt nunmehr nach der ordentlichen Vertreterversammlung. Herr Achim Oelschläger bedankte sich bei den ehrenamtlichen Vertretern, dem Vorstand und den Mitarbeitern der Verwaltung der Genossenschaft für die geleistete Arbeit und beendete die Vertreterversammlung 2016.





Vom Wunsch eines Aufzugseinbaues – Was heißt das?

von Michael Wermter

In den vergangenen Jahren erreichten uns immer häufiger Anfragen zum Einbau oder Anbau eines Aufzuges. Der Wunsch ist für uns natürlich verständlich. Neben dem höher werdenden Durchschnittsalter unserer Mieter ist es natürlich auch eine Frage des höheren Komfort und der Bequemlichkeit. Da im Zuge einer solch intensiven Sanierung noch die Treppenhäuser, Keller und teilweise auch die Fassade mit renoviert werden, ist dies eine große Aufwertung für das Gebäude. Es ist auch immer wieder ein Zeichen, wie sehr sich unsere Mieter in ihren Wohnhäusern wohl fühlen und noch lange darin verbleiben möchten. Daher stehen wir solchen Anfragen positiv gegenüber und prüfen sehr intensiv solche Anliegen, wie wir unseren Mietern helfen können.



Aus diesem Grund wird für jedes Objekt eine Analyse durchgeführt, bei der verschiedene Szenarien für die nächsten Jahre untersucht werden. Dazu wird von den Servicebereichen Vermietung, Technik sowie dem Kaufmännischen Service jeweils eine eigene Einschätzung abgegeben. Wichtig da-

bei sind die Wünsche und die finanziellen Möglichkeiten aller Mieter im Haus. Die Kosten einer Maßnahme und die derzeitige Durchschnittsmiete



im Gebäude werden erfasst. Aber auch der bauliche Zustand des Hauses spielt eine wichtige Rolle. Nachdem die Zuarbeiten der verschiedenen Bereiche ausgewertet wurden, wird gemeinsam der wichtigste Punkt ausgearbeitet: Welche Konsequenzen ergeben sich aus der Maßnahme für die Mieter? Bei diesem Vorgang wird sehr verantwortungsvoll das Für und Wider abgewogen. Niemandem ist geholfen, wenn nach einer Sanierung alle Anwohner ausziehen müssen, da die Modernisierungsumlage und die neuen Betriebskosten ins Unermessliche steigen.

Zum Schluss wird das Ergebnis den Mietern mitgeteilt. Leider ist es häufig so, dass nicht alle mit dem gefassten Beschluss einverstanden sind. Wir bieten dann unseren Mietern im persönlichen Gespräch verschiedene Lösungsvorschläge an.



Lange Nacht der Wohnungsbesichtigungen

von Jennifer Gäbler

Am 10. Juni 2016 war es wieder soweit, wir veranstalteten nun schon zum 14. Mal eines der Ereignisse des Jahres – unsere „Lange Nacht der Wohnungsbesichtigungen“.

Antreffen konnten Sie uns von 19 bis 22 Uhr in der Kavallerstraße 56, Askanischen Straße 84, Rudi-Richter-Straße 8 und 10 sowie im Schochplan 62 und Am Plattenwerk 10.

Sechs moderne und bezugsfertige Wohnungen in unterschiedlichster Lage standen für Sie zur Besichtigung bereit, jede für sich einzigartig.

Viele Fragen rund um unseren Bestand sowie über die Genossenschaft wurden an unsere tatkräftigen Mitarbeiter vor Ort gestellt und konnten auch gleich beantwortet werden.

Die erfreulich hohe Besucheranzahl sprach für sich. Wie schon in den Jahren zuvor hatten wir es wieder geschafft, einen Abend in angenehmer Atmosphäre zu gestalten.

Wir möchten allen Besuchern danken, die sich die Zeit genommen haben, unseren Wohnungsbestand besser kennenzulernen und würden uns auch sehr freuen, Sie im nächsten Jahr wieder zu unserer „Langen Nacht der Wohnungsbesichtigungen“ begrüßen zu dürfen.





Pünktliche Miete ist ein Muss

von Sabine Neubert

Umgangssprachlich heißt es: Miete und Strom müssen als Erstes bezahlt werden.



Foto: Fotolia©Coloures-pic

Warum ist das so?

Hier hilft ein Blick in das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB), was Folgendes aussagt:

Die Miete ist zu Beginn, spätestens bis zum 3. Werktag des Monats zu entrichten.

Der Vermieter darf außerordentlich fristlos kündigen, wenn der Mieter für zwei aufeinanderfolgende Monate mit der Zahlung der Miete in Verzug ist. Auch die wiederholte nicht pünktliche Mietzahlung kann zur Kündigung und damit zum Wohnungsverlust führen.

Und mal ehrlich, zwei Monate sind schnell vergangen und zwei Monatsmieten sind nicht schnell auf den Tisch gelegt, um die fristlose Kündigung abzuwenden.

Doch soweit sollte es nicht kommen!

Leider gibt es in unserer Genossenschaft auch Mieter, die Probleme mit der Mietzahlung haben und in Verzug geraten.

Was ist in einer solchen Situation zu tun?

An erster Stelle sollte man den Kontakt zu uns suchen. Frau Sabine Neubert und Frau Denise Fritze sind Ihre Ansprechpartnerinnen, denen Sie die Gesamtsituation schildern können.

Nichts zu machen, ist auf jeden Fall der falsche Weg. Eine Räumungsklage beim Amtsgericht und die anschließende Wohnungsräumung durch den Gerichtsvollzieher wären die Folge. In diesem Fall vervielfachen sich die Schulden durch weitere Kosten, wie Gerichts-, Anwalts- oder Gerichtsvollzieherkosten.

In der Genossenschaft wird glücklicherweise selten durch einen Gerichtsvollzieher geräumt, aber soweit muss es ja nicht kommen. In unseren Gesprächen wird u. a. hinterfragt, ob alle notwendigen Anträge wie Wohngeld oder Kosten der Unterkunft gestellt wurden und ob noch Zahlungen vom Arbeitgeber ausstehen.

Nach der Reformierung des Wohngeldes durch die Bundesregierung sollten Sie nochmals prüfen, ob Sie Anspruch auf Wohngeld haben. Das Wohngeld wurde an die Entwicklung der Einkommen und der Warmmieten angepasst. Hierbei können wir kompetente Hilfe bei der Antragstellung anbieten und gemeinsam nach Lösungen suchen.

Unter bestimmten Voraussetzungen kann eine Ratenzahlung vereinbart werden.

In der Praxis hat sich die Ratenzahlungsvereinbarung bewährt. Aber auch hier muss angemerkt werden, dass Zinsen anfallen und gerät man in Zahlungsverzug, ist die gesamte Forderung fällig.

Bei Zahlungsverzug der Miete sollte man unverzüglich mit uns in Kontakt treten und nach Lösungen suchen.



Baustellenreport Neubau Gropiusallee 67–71 (Teil 5)

von Michael Wermter

Übergabe an unsere neuen Mieter

Nachdem in den vergangenen Wochen alle Handwerker ihre Leistungen fertiggestellt haben, wurde das gesamte Gebäudeensemble gereinigt und intensiv geputzt.

Letzte Mängel, welche sich bei der Abnahme zeigten, wurden noch gewissenhaft beseitigt. Anfang Juni konnte der Vermietungsservice die Wohnungen an unsere neuen Mieter übergeben.





Der etwas andere Rückblick

von Siegrun Oppermann

Viele Jahre hieß Stadtumbau für uns in der Genossenschaft Aufwertung unseres Wohnbestandes und nicht Abriss.

Für die seit mittlerweile 15 Jahren leerstehenden Gebäude in der Klughardtstraße/Thomas-Müntzer-Straße/Eyserbeckstraße, die zwischen 1926 und 1929 errichtet wurden, sind die Würfel jedoch nunmehr auf Abriss gefallen.

Allein diese Information hat ein nochmaliges Interesse bei vielen Dessauern geweckt.

Es standen nicht nur die vorhandenen Tierreliefs über einzelnen Hauseingängen in der Thomas-Müntzer-Straße im Fokus, sondern es gab auch Mitbürger, die in diesem ehemaligen Wohnquartier ihr Zuhause hatten und sich bei uns meldeten.

Mit einem dieser Zeitzeugen, Herrn Hubert Weller, haben wir uns unterhalten. Er wohnt schon seit vielen Jahren in der Genossenschaft und hat unsere Fragen gern beantwortet.

Herr Weller, wann haben Sie in diesem Wohnquartier gewohnt?

Meine gesamte Kindheit ab 1958 haben mein Bruder Harald und ich bei meiner Oma Johanna Wölke verbracht. Für kurze Zeit wohnten wir in der Klughardtstraße 16 und nach wenigen Monaten zogen wir in eine 3-Raumwohnung in der Klughardtstraße 7. Hier wohnte erst die Schwester meiner Oma und als die Wohnung frei wurde, war die Möglichkeit des Umzuges aus wichtigem Grund gegeben. Dieser wichtige Grund bestand in einer Badewanne, die durch einen Vorhang von der Küche getrennt war.



Auch nach der Hochzeit mit meiner Jugendliebe Ellen-Sabine blieben wir dem Wohnquartier treu und zogen in die Thomas-Müntzer-Straße 73. Die Geburt unserer Tochter Stefanie machte uns zu einer kleinen Familie und das Glück perfekt.

1988 zogen wir innerhalb der Genossenschaft in eine andere und größere Wohnung, denken aber auch heute noch gern an diese Zeit zurück.

Was war das Besondere am „damaligen“ Wohnen?

Man kann auf jeden Fall schon von einem besonderen Wohngefühl sprechen. Jeder kannte jeden und innerhalb der Nachbarschaft wurden gegenseitige Hilfe und Unterstützung noch groß geschrieben. So haben wir Kinder so manches Mal die Kohlen für ältere Bewohner hochgetragen und manchmal gab es auch eine Mark dafür.

Auch war man als Kind nie allein beim Spielen. Auf dem großen Innenhof gab es einen Spielplatz, einen Rodelberg und Mietergärten, in denen alles Mögliche angebaut wurde. Nicht wenige der Kinder haben hier das Fahrradfahren gelernt.

In der Eyserbeckstraße 9 war das Büro der GWG (Vorgänger der Wohnungsgenossenschaft) von Frau Schwabe. Sie sorgte für Ordnung und Sauberkeit, hatte aber auch ein Herz für uns Kinder. So bekamen wir auch schon mal einen Eimer Farbe und strichen damit unsere Spielgeräte selbst. Als Dankeschön gab es ein Spielfest, an das ich heute noch gern denke. Beim Fest spielte der Spielmannszug von Abus, da ein Nachbar dort aktiv war.

Die Tierreliefs werden mit dem Abriss gesichert. Was denken Sie, wie sie weiter verwendet werden sollten?

Die Arbeiten stammen aus der Waldkaterkeramik von Walter Kieser und Friede Kieser-Maruhn und stellen ein Stück unserer Stadtgeschichte dar. Für alle Bewohner waren diese kleinen Kunstwerke immer ein schöner Anblick.

Schön wäre es, wenn sie an einem Neubau der Genossenschaft wieder verwendet oder in einer Stele im Eingangsbereich der Geschäftsstelle verarbeitet werden.

Wir bedanken uns für das interessante Gespräch und die kleinen Geschichten am Rande, die wir hier leider nicht vollständig wiedergeben können.

Ihre Meinung ist gefragt

Sie haben vielleicht schon über den Abriss in der Klughardt-, Thomas-Müntzer- und Eyserbeckstraße gelesen oder gehört bzw. es auch selbst gesehen.

Die Arbeiten sind im vollen Gange. In den Eingangsbereichen sind Tierreliefs gesichert worden und sollen an einem entsprechenden Ort wieder zur Geltung kommen.

Hierzu sind wir an Ihrer Meinung interessiert und Ihre Ideen sind gefragt.

Unterbreiten Sie uns Vorschläge und nehmen Sie am Ideenwettbewerb teil.

Auf die Teilnehmer warten ansprechende Preise.



Wie verhalte ich mich bei einem Sterbefall Das Interview mit unserem Rechtsanwalt Olaf Büttner zu mietrechtlichen Fragen

von Gundula Zimmer

Herr Rechtsanwalt Büttner, was passiert mit dem Mietverhältnis wenn der Mieter stirbt?

In diesem Fall regelt das Erbrecht und Mietrecht, dass Erben in bestehende Verträge eintreten. Hierzu gehört auch der Mietvertrag. Zu dem Personenkreis der Erben zählen u. a. der Ehegatte und Kinder, aber auch Lebenspartner können begünstigt sein.

Wie sollten sich die mit im Haushalt lebenden Vertragspartner oder Angehörige verhalten?

Die mit im Haushalt lebenden Vertragspartner oder Angehörige können entscheiden, ob die Nutzung der Wohnung fortgesetzt werden soll. Besteht die Absicht den Vertrag fortzusetzen, werden sie Mieter. Ich empfehle für die Erledigung notwendiger Formalitäten eine persönliche Vorsprache bei dem Vermieter, der Genossenschaft.

Wie muss gehandelt werden, wenn kein Interesse an der Fortsetzung des Mietvertrages besteht?

Dann sollten die Erben oder ein Bevollmächtigter innerhalb einer Frist von einem Monat nach dem Todesfall das Mietverhältnis schriftlich mit der gesetzlichen Frist kündigen. Diese beträgt 3 Monate. Auch wenn der Mieter verstirbt, besteht kein Sonderkündigungsrecht mit einer kürzeren Frist.

Was müssen Erben oder Bevollmächtigte im Fall der Beendigung des Mietverhältnisses beachten?

Sie müssen bis zur Beendigung des Vertrages für die Miete und für mögliche bestehende Forderungen aufkommen. Weiterhin haben sie in dieser Zeit noch die Obhutspflicht für die Wohnung. Unter anderem sind Mängel anzuzeigen. In den Wintermonaten ist darauf zu achten, dass die Wohnung

nicht auskühlt. Die Wohnung und Nebenräume sind zum Ende der Kündigungsfrist zu beräumen und dem Vermieter in einem gebrauchsfähigen Zustand zu übergeben. Gegebenenfalls sind Schönheitsreparaturen durchzuführen. Es ist zu beachten, dass die letzte Nebenkostenabrechnung erst im Folgejahr, nach Rückgabe der Wohnung, erfolgt. Erben oder Bevollmächtigte müssen also mögliche Forderungen des Vermieters, z. B. Nachzahlungen aus der Betriebskostenabrechnung oder Schadensersatzforderungen, auch noch nach der Wohnungsrückgabe zahlen.

Was ist dem Vermieter vorzulegen?

Zunächst sollte die Kündigung schriftlich erfolgen. Dieser ist eine Kopie der Sterbeurkunde beizufügen. Sollte eine Generalvollmacht vorliegen, die auch die Klärung aller Wohnungsangelegenheiten verfügt, sollte diese in Kopie dem Vermieter vorgelegt werden. Der Erbschein oder ein beglaubigtes Testament sollten dann nachgereicht werden, wenn keine Generalvollmacht vorliegt.

Herr Rechtsanwalt Büttner, wie verhalten sich Erben, die das Erbe nicht annehmen wollen?

Im Fall der Erbausschlagung haben Erben keinen Anspruch mehr auf die Wohnung und deren Inhalt. Die Schlüssel der Wohnung sind möglichen anderen Erben oder dem Vermieter zu übergeben. Sofern der Vermieter die Schlüssel erhält, muss er eine Nachlasspflegschaft beim Nachlassgericht beantragen, wenn sich keine anderen Erben melden. Ich möchte noch den Hinweis geben, dass die ausschlagenden Erben, wenn sie in der Wohnung waren, eine Inventarliste erstellen sollten. Mögliche Erben oder der Nachlassverwalter könnten die Vorlage einer solchen verlangen.

Für das Gespräch bedanken wir uns bei unserem Rechtsanwalt Olaf Büttner.

Abschließend noch einige zusätzliche Anmerkungen:

Da in der Regel der verstorbene Mieter auch Mitglied der Genossenschaft ist, möchten wir hervorheben, dass eine Fortsetzung der Mitgliedschaft durch den Erben möglich ist.

Bei mehreren Erben haben die Erben 6 Monate nach Todesfall des Angehörigen Zeit, sich zu überlegen, ob seine Mitgliedschaft fortgeführt oder beendet werden soll.

Es besteht in unserer Genossenschaft seit einiger Zeit auch die Möglichkeit, die Mitgliedschaft im

Todesfall zugunsten eines Dritten abzutreten. Dies ist für Mitglieder interessant, die keine direkten Erben mehr haben.

Da sich aus der Erfahrung heraus nicht jeder Todesfall in der Bearbeitung gleicht, können wir die Hinweise nur allgemein halten.

Gern beantworten wir Ihre Fragen zu diesem Thema in einem persönlichen Gespräch. Bitte vereinbaren Sie dann einen Termin mit unserer Mitarbeiterin Gundula Zimmer.





Speeddating in der Sekundarschule am Schillerpark

von Jennifer Gäbler

In diesem Jahr veranstaltete die Sekundarschule am Schillerpark in Kooperation mit den Wirtschaftsjunioren Dessau erstmalig ein sogenanntes „Speeddating“.

Im Rahmen dieses Projektes hatten die Schüler der 9. Klassen und Unternehmen unserer Stadt, u. a. die Deutsche Bahn, das Städtische Klinikum, die Wohnungsgenossenschaft Dessau eG und viele weitere, die Chance sich gegenseitig kennenzulernen.

Die Schüler erhielten dabei durch kurze Präsentationen einen Einblick in die Tätigkeiten und Ausbildungsangebote der Firmen.



Darauf folgte das „Speeddating“ bzw. Kennenlernen, in welchem die Schüler ihre Fragen an die Unternehmen stellen konnten und diese im Gegenzug die Schüler für eine künftige Ausbildung



begeistern wollten. Alles in allem wurde eine sehr gute Atmosphäre geschaffen, die von beiderseitigem Interesse und Engagement geprägt war, so dass einer Fortsetzung dieser Veranstaltung auch in Zukunft nichts im Wege stehen sollte.





Sportfreunde aufgepasst

von Stefanie Roye

Sie sind laufbegeistert? Dann suchen wir genau Sie zur Verstärkung unseres Teams!

Wir möchten auch in diesem Jahr am Firmenlauf des 18. Dessauer Citylaufes teilnehmen.

Als Dankeschön erhalten Sie ein schickes Laufshirt Ihrer Wohnungsgenossenschaft Dessau eG.

Wir melden Sie kostenfrei für unser Team an.

WANN?

Sonntag, 18. September 2016

WO?

Zerbster Straße vor dem Rathaus-Center

Interessiert?

Dann melden Sie sich bitte bis zum 19.08.2016 bei uns!



Wohnungsangebot



Dessau- Nord/Siid

Richard-Wagner-Str. 14 - 94 kWh/(m²a), FW, Bj. 1963 Energieverbrauchsausweis, 2-RWE, 3. OG ,ca. 47 m² 340,00 € + NK

Mozartstr. 6 - 118 kWh/(m²a), FW, Bj. 1963 Energieverbrauchs- ausweis, 3-RWE, 2. OG, ca. 57 m² 340,00 € + NK

Pestalozzistr. 20 - 101 kWh/(m²a), FW, Bj.1986 Energiever- brauchsausweis, 1-RWE, 1. OG, ca. 33 m² 230,00 € + NK

Rudi-Richter-Str. 2 - 94 kWh/(m²a), FW, Bj. 1972 Energiever- brauchsausweis, 3-RWE, EG, ca. 64 m² 470,00 € + NK



Kerstin Gäbler
Tel. 0340/260 22-410
E-Mail: k.gaebler@wg-dessau.de
www.wg-dessau.de

Wohnungsangebot



Dessau-Zentrum

Askanische Straße 110 - 108 kWh/(m²a), FW, Bj. 1962 Energiever- brauchsausweis, 2-RWE, 2. OG, ca. 46 m², 335,00 € + NK

Franzstraße 135 - 89 kWh/(m²a), FW, Bj. 1960 Energiever- brauchsausweis, 2-RWE, 2. OG, ca. 51 m² 330,00 € + NK

Willy-Lohmann-Straße 11 - 100 kWh/(m²a)FW, Bj. 1962 Energiever- brauchsausweis, 2-RWE, 2. OG, ca. 47 m² 300,00 € + NK

Ferd.-v.-Schill-Str. 16 - 81 kWh/(m²a)FW, Bj. 1972 Energiever- brauchsausweis, 4-RWE, 2. OG, ca. 72 m² 395,00 € + NK



Martin Thurow
Tel. 0340/260 22-430
E-Mail: m.thurow@wg-dessau.de
www.wg-dessau.de



Eine kleine Zeitreise

von Siegrun Oppermann

Einen besonderen Spaziergang unternahmen ca. 60 Mieter unserer Genossenschaft am 4. Juni 2016 im Beckerbruch. Treffpunkt und Ausgangspunkt war das Vasenhaus. Von hier aus ging es auf einen unterhaltsamen Spaziergang gemeinsam mit Fürst Franz und seinem Hofstaat. Schüler der Sekundarschule Am Schillerpark, ihre Lehrerin Frau Bärbel Henschel und Frau Edeltraut Dettmar entführten uns in die Fürstenzeit. Viel Wissenswertes haben wir erfahren, es wurde getanzt und beim gemeinsamen Empfang konnten wir die schönen Kostüme der Schüler bewundern. Musikalisch begleitete uns Frau Gander von der Musikschule „Kurt Weill“ in Dessau.

Mit Schüssen meldeten sich die Franzosen zu Wort, an der Statue des Amor ließen wir uns mit aphrodisierenden Früchten verzaubern und lausch-

ten passenden Geschichten. Mit vielen kleinen informativen Haltepunkten ging es weiter durch den Park bis zur Wallwitzburg, wo unsere kleine Reise endete.

Alle Gäste waren beeindruckt, was an diesem Nachmittag auf die Beine gestellt wurde und waren erstaunt, was man noch alles dazulernen kann. Dass es ein so außergewöhnliches Erlebnis geworden ist, verdanken wir den vielen fleißigen Helfern. Dank des Vereins Wallwitzburg Dessau e. V. gab es Sitzgelegenheiten und so kam es beim abschließenden Imbiss in gemütlicher Runde noch zu netten Gesprächen.

Schön, dass sich so viele Gäste persönlich bei den Akteuren bedankt haben. Es ist ein Zeichen, dass es unseren Gästen gut gefallen hat und solche Veranstaltungen gern angenommen werden.



Wissensquiz

Welches Bauvorhaben wurde fertiggestellt und erwartet insgesamt 39 neue Familien?

Zu gewinnen sind Gutscheine von der UCI Kinowelt.

Schicken Sie bitte Ihre Antwort an unsere Geschäftsstelle in der Wolfgangstraße 30 oder info@wg-dessau.de.

Einsendeschluss ist der 31. August 2016.

Alle Mieter der Wohnungsgenossenschaft können teilnehmen. Übrigens: Die Lösung finden Sie in diesem Magazin.

Viel Glück!

Die Gewinner aus dem letzten Magazin wurden schriftlich benachrichtigt.





Sperrmüll in Gemeinschaftsräumen

von Hilmar Wagner

Zu einem angenehmen Wohnen in einem Mehrfamilienhaus gehört unter anderem ein ordentliches Wohnumfeld.

Leider kommt es vor, dass entgegen der Hausordnung in den Gemeinschaftsräumen und Gängen Gegenstände abgestellt werden, die niemandem zugeordnet werden können.

Es finden sich Pappkartons und anderer Kleinkram unter der Kellertreppe sowie alle möglichen Hausratsgegenstände in den Räumen und Gängen.

Wenn so etwas festgestellt wird, werden die Bewohner über Aushänge darüber informiert und aufgefordert, diese Gegenstände zu entfernen. Erfolgt nach einer ausreichenden Frist keine Reaktion, wird eine Firma mit der Entsorgung dieser Gegenstände beauftragt, wobei die anfallenden Kosten auf die Hausbewohner umgelegt werden. Die Umlage empfindet der eine oder andere als ungerecht, ist aber rechtlich in Ordnung.

Um diese Kosten zu sparen, wäre es doch sicherlich möglich, dass Bewohner, welche ihr Sperrmüllkontingent von 1 m³ pro Person und Jahr nicht ausschöpfen, eine kostenlose Entsorgung über den Stadtpflegebetrieb beauftragen. Übrigens, Elektrogeräte können unbegrenzt und kostenlos auch direkt auf der Deponie entsorgt werden.

Zum Schluss noch einige Hinweise zur Sperrmüllentsorgung. Die Beauftragung kann entweder über eine Karte, welche bei Ihrem Hauswart erhältlich ist, oder über E-Mail, unter der Adresse www.stadtpflege.dessau-rosslau.de (obere Leiste Kontakt und dann linke Spalte Sperrmüll oder Elektronikschrott) oder über die Eingabe in der Suchmaschine: Stadtpflege Dessau – Roßlau / Sperrmüll-



Fotolia© eyetronic

entsorgung erfolgen. Wie schon erwähnt, können Elektrogeräte ohne Karte einfach über Telefon 0340 2041572 beauftragt werden.

Um ein ordentliches Wohnumfeld zu gewährleisten, stellen Sie die zu entsorgenden Gegenstände bitte erst am Abend vor dem Termin heraus.

Wohnungsangebot



Dessau-Zoberberg/Dessau-Ziebigk/ Dessau-Mosigkau

Schochplan 41 - 84 kWh/(m²a), FW, Bj. 1987, Energieverbrauchsausweis, 2-RWE, 3. OG, ca. 55 m² 250,00 € + NK

Pappelgrund 30 - 80 kWh/(m²a), FW, Bj. 1984, Energieverbrauchsausweis, 2-RWE, 1.OG, ca. 48 m² 265,00 € + NK

Spreestraße 26 - 56 kWh/(m²a), Gas, Bj. 1955, Energieverbrauchsausweis, 2-RWE, EG, ca. 66 m² 470,00 € + NK

Knobelsdorffallee 24 - 94 kWh/(m²a), Öl, Bj. 1978, Energieverbrauchsausweis, 3-RWE, 2. OG, ca. 64 m² 405,00 € + NK



Kerstin Gäbler
Tel. 0340/260 22-410
E-Mail: k.gaebler@wg-dessau.de
www.wg-dessau.de

Veranstaltungskalender

2016

Juli, August und September



| Datum | Uhrzeit | Ort | Veranstaltung |
|-----------------|-------------|--|--|
| 01.- 03.07.2016 | | Stadtgebiet Dessau | 11. Leopoldsfest in Dessau |
| 02.07.2016 | 10:30 | Tourist-Information Dessau | Öffentlicher Stadtrundgang: Auf dem Kulturpfad durch die Dessauer Innenstadt |
| 09.07.2016 | 18:00 | Wörlitzer Anlagen/ Gondelstation | 5. Seekonzert "Mozartiade im Park" - Berliner Kammervirtuosen |
| 10.07.2016 | 20:00 | Kirche St. Peter und Paul | Faszinierende Orgelimprovisation mit Prof. Wolfgang Seifen, Berlin |
| 15.07.2016 | 14.00-17.00 | Schiffahrt | Schiffahrt auf der Saale für Bewohner der Wohnungsgenossenschaft |
| 21.07.2016 | 20:00 | Johanniskirche | Orgelkonzert mit Torsten Ruland, Bernburg |
| 23.07.2016 | 17:00 | Wörlitzer Anlagen | TEATIME im Park - London Brass Quintett mit Werken von Giles Farnaby, Johann Sebastian Bach, Demonico Scarlatti, Giovanni Gabrieli, Samuel Scheidt, Joseph Horowitz u.a. |
| 31.07.2016 | 20:00 | Johanniskirche | Orchesterkonzert mit dem Suffolk Youth Orchestra (GB), Musikalische Leitung Philip Shaw |
| 05.08.2016 | 19:30 | Bauhaus | MUSIK - FILM - BEWEGUNG - Steffen Schleiermacher Klavier und Moderation, Wolfgang Heisig Phonola |
| 12.08.2016 | 18:00 | Tourist-Information Dessau | Abendspaziergang mit der Türmerin |
| 13.08.2016 | | Gartenreich Dessau-Wörlitz | Gartenreichtag |
| 19.08.2016 | 16:30 | Wörlitzer Anlagen | Der Vesuv von Wörlitz - "Eruption für Lady Hamilton" - Inszenierung eines Vulkanausbruchs |
| 19.08.2016 | 18:30 | Schloss Luisium | Schlosskonzert "Louis M. im Luisium" - Musik und Texte zum 250. Geburtstag des Dessauer Komponisten Louis Massonneau |
| 20.08.2016 | 16:30 | Wörlitzer Anlagen | Der Vesuv von Wörlitz - "Eruption für Lady Hamilton" - Inszenierung eines Vulkanausbruchs |
| 21.08.2016 | 11:00-17:00 | Tierpark Dessau | Tierparkolympiade der Wirtschaftsjunioren |
| 21.08.2016 | 15:00 | Wörlitzer Anlagen/ Garten am Haus der Fürstin | Kaffeekonzert "Die ganze Welt ist himmelblau" - Salonorchester "Papillon" und Gesangssolisten des Anhaltischen Theaters Dessau |
| 21.08.2016 | 20:00 | Kirche St. Peter und Paul | Konzert für Saxophon und Orgel mit Anja Prusseit und Stefan Nusser |
| 26.08.2016 | 18:30 | Schloss Luisium | Lesung im Schloss "Friedrich Schillers Dramen und Balladen" - ein Abend um den Dichtorfürst und Goethe-Freund, gelesen von Barbara Schnitzler, Deutsches Theater Berlin |
| 03.09.2016 | 18:00 | Ferropolis | Pyro Games 2016 - "Duell der Feuerwerker" |
| 04.09.2016 | 15:00 | Schloss Mosigkau | Abschlusskonzert "Stars von morgen - Parade der Jungen" - Kinder und Jugendliche der Akademie für musikalisch Hochbegabte musizieren |
| 09.09.2016 | 14:00-18:00 | Wohnungsgenossenschaft Wolfgangstraße 30 | Kinderfest der Wohnungsgenossenschaft Im Zirkus ist was los! |
| 10.09.2016 | 19:00 | Walter-Gropius-Gymnasium u. Planetarium | 13. Lange Nacht der Sterne rund ums Planetarium und Walter-Gropius-Gymnasium |
| 11.09.2016 | 15:00 | Evang. Kirche Rodleben | Konzert zum Tag des offenen Denkmals |



Unser Besuch im Planetarium – ein kleiner Rückblick

von Birgit Berger

Um Vorgänge am Sternhimmel wirkungsvoll zu demonstrieren gibt es kein besseres Anschauungsmittel als das Planetarium.



Mit diesem Gedanken luden wir Sie zu einem Besuch in die Astronomische Station „Samuel Heinrich Schwabe“ ein. Der Zuspruch war groß und so verbrachten 40 interessierte Besucher an einem sonnigen Tag im April einen informativen und unterhaltsamen Nachmittag beim Sterngucken. Herr Michael Teichert, Schulleiter des Gymnasiums



„Walter Gropius“ und 1. Vorsitzender des Schwabe-Verein Dessau e. V., erzählte aufschlussreich und humorvoll zu Beginn über Samuel Heinrich Schwabe, von der Arbeit des Vereins sowie über die Entwicklung der Station nach der Wende. Mit Bildern wurden seine Ausführungen hinterlegt. Für



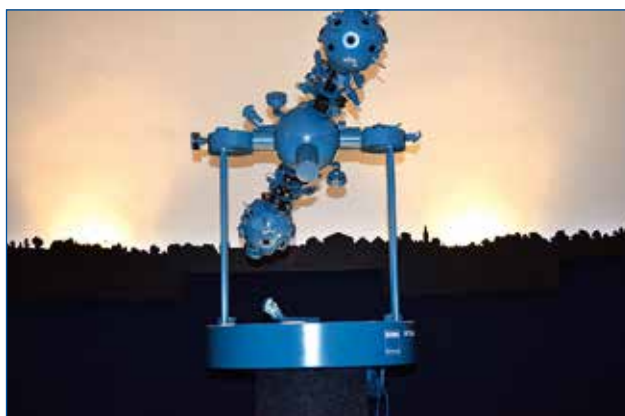
alle Besucher verständlich und anschaulich vermittelte Herr Teichert sein Wissen über unser Planetensystem und erklärte den Sternhimmel.

So ist z. B. der Polarstern immer zu sehen.

Zum Schluss konnten noch Fragen gestellt werden, die er gern beantwortete.

Da der Schwabe-Verein sich über Spenden finanziert und noch neue Technik für das Planetarium angeschafft werden soll, waren die kleinen Spenden unserer Besucher und ein Geldbetrag von der Genossenschaft, die bei Ende der Veranstaltung in eine Sammelbox gesteckt wurden, sehr willkommen.

Insgesamt können wir von einem gelungenen Nachmittag sprechen, bei dem sicher jeder der Besucher mit vielen langanhaltenden Eindrücken nach Hause gegangen ist.





Mit der MS Händel II auf der Saale Einladung zu unserer traditionellen Schifffahrt

von Birgit Berger

Auch in diesem Jahr möchten wir wieder gemeinsam mit Ihnen eine Schifffahrt unternehmen. Weil es allen Teilnehmern des Vorjahres auf der Saale so gut gefiel, haben wir nochmals das gleiche Ziel ausgewählt.

Möchten Sie mit uns einen schönen Nachmittag mit vielen interessanten Eindrücken bei Kaffee und Kuchen erleben? Dann laden wir Sie herzlich zu unserer Schifffahrt auf der Saale ein.

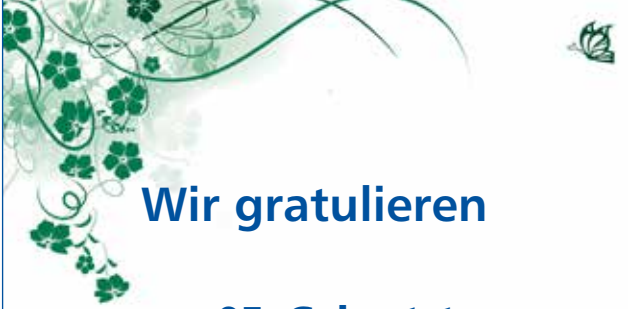
Mit dem Bus fahren Sie vom Hauptbahnhof direkt zum Anleger in Halle (Saale).

Mit der MS Händel II geht es dann für gut drei Stunden auf der Saale entlang der schönen Flusslandschaft.

Die Karten erhalten Sie ab Donnerstag, den 30. Juni 2016, zum Preis von 10,00 Euro in unserer Geschäftsstelle in der Wolfgangstraße 30.



Termin: Freitag, 15. Juli 2016
Abfahrt: 12:45 Uhr vom Hauptbahnhof
Dessau, Bussteig 7
Rückfahrt: 17:00 Uhr in Halle (Saale)



Wir gratulieren

zum 95. Geburtstag


Frau Tea Lindner

zum 90. Geburtstag

Frau Ursula Binneböbel
Frau Anna Willing
Frau Reintraud Mielke
Frau Eva Brettschneider
Herrn Helmut Häusler

recht herzlich.

Wir wünschen beste Gesundheit und
persönliches Wohlergehen.



Starke Partner der Wohnungsgenossenschaft Dessau eG

Unsere Leistungen

- Sanitär
- Heizung
- Brunnenbau
- Rohrleitung
- Hebezeuge
- Aufzüge
- Tankreinigung

24-STUNDEN-
NOTDIENST



von der Heydt
Service GmbH & Co KG

info@heydt-dessau-rosslau.de
www.heydt-dessau-rosslau.de

Roßlauer Str. 75
06861 Dessau-Roßlau
OT Rodleben
Telefon: 034901 5279-0
Telefax: 034901 5279-10



Wir bringen Farbe in Ihr Haus



Malerbetrieb Baier GbR
Stefan Baier

Am Lustgarten 13 • 06844 Dessau-Roßlau
Tel./Fax: 0340/6 61 06 23 • E-Plus: 0177/2 54 89 62
Internet: www.maler-baier.de
e-Mail: stefan-baier-malerbetrieb@t-online.de

Das Leistungsprofil



- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fassadengestaltung
- Wärmedämmung
- Spachtel- und Lasurtechniken
- Fußbodenbelagsarbeiten


Ex-Rohr

GALE Rohr- und Städtereinigung GmbH

Tag und Nacht

- Verstopfungsbeseitigung in Toiletten, Badewannen etc.
- Fettabscheiderreinigung
- Kanalfernsehen
- Druckprüfung DIN EN 1610 und DIN 4279

Hauptstraße 67 B
06862 Dessau-Roßlau



Ex-Rohr

Tel. (034901) 94 99 12
Fax (034901) 94 99 15
mail: galegmbh@t-online.de



Sandner Dachbau GmbH

Dachdeckermeister Axel Sandner
Mitglied der Dachdeckerinnung Dessau



Kleinkühnauer Straße 48a
06846 Dessau-Roßlau

Tel. 03 40/61 36 04
Fax 03 40/61 36 05
Funk 0152/09 07 90 79
e-mail info@sandner-dachbau.de
www.sandner-dachbau.de

Fassadengestaltung
Dachklempnerei
Blitzschutz
Holzschutz
Dacheindeckung
Dachsanierung
Gerüstbau

Starke Partner der
Wohnungsgenossenschaft Dessau eG



Für nur € 22,90 pro Monat

1 ABO – 4 VORTEILE!

Nutzen Sie die Vorteile der Umweltabokarte:

- ✓ MOBILITÄT
- ✓ PREIS
- ✓ ÜBERTRAGBARKEIT
- ✓ UNABHÄNGIGKEIT

*Weitere Infos unter www.dvg-dessau.de.

Sicher, zuverlässig, flexibel!
Ihre Dessauer Verkehrs GmbH




Klaus Kindermann
Glas- & Gebäudereinigung

- ✦ **Glasreinigung aller Art**
- ✦ **Unterhaltsreinigung**
- ✦ **Bauschlussreinigung**
- ✦ **Gardinenwäsche**
- ✦ **Teppichbodenreinigung**
- ✦ **Schmutzfangmatten**
- ✦ **Entrümpelung**
- ✦ **Grünflächenpflege**
- ✦ **Winterdienst**
- ✦ **private Haushaltsreinigung**

Büro: Am Meisenweg 24 · 06849 Dessau-Roßlau
Tel. 0340/858 25 40 · Fax 0340/850 80 93
gr-kindermann@gmx.de



dessca GmbH
Justus - von - Liebig - Str. 12
06847 Dessau - Roßlau
Tel: 0340 - 261 639 71
mail: info@dessca.de



TIEFBAU
ABBRUCH
PFLASTER

TIEFBAU – KOMPETENT UND ZUVERLÄSSIG



**ELEKTRO
SCHULZE**
GMBH

- Instandhaltung
- Installation
- Revision
- Service
- Baustrom
- Datenverkabelung
- Telekommunikationsanlagen

(0340) 21 806-0



06842 Dessau-Roßlau, Pötnitz 4, Fax (0340) 21 806-14

www.elektroschulze.com